

des Herrn Statthalters, Vicebürgermeister Dr. Neumayer, Decan Professor Dr. Gegenbauer, Hofrat Professor Dr. Bendorf, die Direktoren der Wiener Mittelschulen, mehrere Universitäts-Professoren und über hundert Gäste aus Deutschland.

Hofrat Professor Dr. Schipper begrüßte die offiziellen Vertreter, worauf Se. Excellenz Herr Sektionschef Dr. Ritter von Hartel an die Versammlung eine Ansprache richtete, in der er versicherte, daß die Unterrichtsverwaltung dem Kongresse lebhaftes Interesse entgegenbringe, denn die Fortschritte jedes Schulwesens hingen vom Fortschritte der Wissenschaft ab. Der Kongress habe für das vielsprachige Oesterreich hohe Bedeutung. »Die Philologen lehren uns«, sagte Redner, »fremdes Volkstum verstehen und neue Gedanken in der Litteratur, in welcher Sprache immer, dem geistigen Besitz aller Nationen übergeben. Hierdurch befreien sie uns von engherzigen Vorurteilen und erweitern unseren geistigen Blick, ebnen den Boden für eine gegenseitige Duldung und Verständigung.« (Lebhafte Beifall.)

Vicebürgermeister Dr. Neumayer betonte in seiner Begrüßungs-Ansprache, daß die Stadt Wien und die Bevölkerung den Verhandlungen des Tages größte Anteilnahme entgegenbrächten.

Bei der Wahl des Bureau wurden Hofrat Professor Dr. Schipper zum Präsidenten, Realschul-Direktor Fetter und Professor Wendt (Hamburg) zu Vicepräsidenten gewählt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung hielt Professor Dr. W. Münch (Berlin) einen Vortrag über »die Bedeutung der neueren Sprachen im Lehrplane der preussischen Gymnasien«, worauf Direktor Dr. M. Walter (Frankfurt a. M.) über »die Schulreform und Reformschulen in Deutschland« berichtete; er trat in unterschiedener Weise für die Gleichstellung der modernen mit den klassischen Sprachen ein und befürwortete insbesondere die Pflege des Französischen und Englischen an allen Mittelschulen.

Hierauf wurden zwei Anträge, gestellt von den Universitäts-Professoren Dr. A. Schröder (Freiburg) und Dr. W. Vietor (Marsburg a. S.), einstimmig angenommen. Im ersten Antrage spricht sich der Philologentag über die obligatorische Einführung der englischen und französischen Sprache an den deutschen und deutsch-österreichischen Gymnasien aus und beschließt, die Unterrichts-Ver-

waltungen der beiden genannten Länder von diesem Beschlusse zu verständigen. Im zweiten Antrage wird gefordert, daß englische Philologie an den Universitäten von ordentlichen Professoren vorgetragen werde.

Nach dem Vortrage des Dozenten Dr. A. Farinelli (Innsbruck), der eine Parallele zwischen dem Pessimismus des italienischen Dichters Leopardi und dem des Oesterreichers Lenau zog, wurden die Verhandlungen für diesen Tag abgebrochen.

Ein Denkmal für Annette von Droste-Hülshoff. — In Meersburg am Bodensee wurde am 24. Mai, zur fünfzigsten Wiederkehr des Todestages der Dichterin, ein Denkmal Annetkens von Droste-Hülshoff feierlich enthüllt. Bei der Gedächtnisfeier an ihrem Grabe dankte eine Nichte der Dichterin, Freifräulein Hildegard v. Lahberg, für die Ehrung ihrer Tante und schmückte das Grab mit Blumenkränzen. Die Enthüllungsfeier erfolgte vor dem Portal des neuen Schlosses, der jetzigen Taubstummenanstalt. Die Festrede hielt Professor Bender. Das Denkmal ist vom Bildhauer Stadelhofer in Kalsruhe geschaffen und die lebensvoll gestroffene Büste von Ferdinand von Miller in München gegossen.

Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — Die diesjährige IV. Hauptversammlung der Mittel-deutschen Landesvereinigung der Allgemeinen Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen soll am 5. Juni in Wiesbaden stattfinden.

**Personalmeldungen.**

Jubiläum. — Am 1. Juni feierte der Prokurist der Langenscheidt'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin, Herr Rudolph Dagen, sein fünfundsiebenzigjähriges Geschäftsjubiläum. Zu Ehren des Jubilars war sein Platz mit Blumen und zahlreichen Geschenken geschmückt, die ihm vom Chef, von der Verlagsbuchhandlung, der Drucklegungswarte, der Buchdruckerei u. a. zugegangen waren. Die kleine Feier nahm unter Ansprachen und Dankesworten einen würdigen Verlauf.

**Sprechsaal.**

**Globus-Verlag G. m. b. H. in Berlin und Warenhaus Wertheim in Berlin.**

(Vgl. Börsenblatt Nr. 121)

II.

In der Mitteilung im Sprechsaal des Börsenblattes Nr. 121 vom 28. Mai d. J., betreffend Globusverlag, ist unrichtig, daß im

Warenhaus A. Wertheim 5 Stück der erwähnten Postkarten für 10 s verkauft werden. In diesem Falle würde der Globusverlag die Karten dem Buchhändler mit 50% liefern (lt. Anzeige im Börsenblatt Nr. 94 vom 26. April d. J.). Es werden vielmehr 10 Karten vom Warenhaus A. Wertheim für 10 s verkauft, d. h. zu demselben Preise, wie der »Globusverlag« (alias Wertheim) die Postkarten den Lesern des Börsenblattes anbietet!  
Wittenberg, 1. Juni 1898. P. Bunschmann.

**Anzeigeblatt.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Rappoltswiler (Ober-Elsass), 3. Juni 1898.

[25325] P. P.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich hier nach Erlangung der Konzession eine

**= Sortimentbuchhandlung =**

gegründet und dieselbe am 28. Mai d. J. eröffnet habe.

An die Herren Verleger richte ich nochmals die Bitte um gef. Konto-Eröffnung.

Kommissionäre: F. Volckmar, Leipzig; A. Koch & Co., Stuttgart.

Hochachtungsvoll

**W. Lautenschläger.**

Ref.: Banque de Muhlhouse, Colmar i/E.

[25393] **Kommissionswechsel**

Am 1. Juni übernimmt Herr E. Ungleich in Leipzig meine Kommissionsvertretung. Herr G. E. Schulze sage ich auch an dieser Stelle für seine umsichtige, zuvorkommende Wahrung meiner Interessen verbindlichsten Dank.

Biegenitz, 30. Mai 1898.

**Ewald Scholz Nachf. Hermann Raillard.**

Funfundsechzigster Jahrgang.

**Verkaufsanträge.**

[25503] Ich bin beauftragt zu verkaufen: Eine angesehene, über 40 Jahre alte **Sortimentsbuchhandlung** in großer **Universitätsstadt Süddeutschlands** mit lebhaftem Fremdenverkehr. **Umsatz** über 40 000 M. **Reingewinn** 4000 M. **Außerst günstige Zahlungsbedingungen.**

Für sprachkundige Herren eine besonders empfehlenswerte **Acquisition.**

**Stuttgart, Königsstr. 38.**

**Hermann Wildt.**

[24656] Eine sicher fundierte **Verlagsbuchhandlung** wissenschaftlicher Richtung mit stetig steigendem Reingewinn ist zu verkaufen, weil Besitzer sich zur Ruhe setzt. Nur Herren, die nachweisbar über ein Kapital von 75 000 M verfügen, erhalten nähere Auskunft. — Vermittler verboten. — Angebote unter Nr. 24656 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

[25462] **Leihbibliothek,**

5000 Bände, geb., pro Band 20 s, zu verkaufen. Angebote erbitte direkt.

**Joh. Scherz** in Weener.

[25370] **Musikalien-Verlag**

**gediegener Richtung!**

**Ein gröss. Musikalien-Verlag mit Werken hervorragender Komponisten ist zu verkaufen.**

**Reflektenten, die im Besitze grösserer Mittel sind, wollen sich gef. melden unt. A. L. # 25370 d. die Geschäftsstelle d. B.-V.**

[25529] Eine in bester Lage (6 Schulen) befindliche Berliner Buchhandlung nebst Antiquariat, verbunden mit Papiergeschäft u. guter Leihbibliothek, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Grosse Kontinuationen, feste, langjährige Kundschaft. Für eine tüchtige buchhändlerische Kraft brillante Gelegenheit zur Etablierung. Preis 12000 M. — Angebote unter S. A. 27 Berlin, Hauptpostamt.

[21627] In grosser Provinzial-Hauptstadt Westdeutschlands Buchdruckerei u. Zeitungsverlag mit viel. Abonnenten u. Inseraten für 90 000 M zu verkaufen. Anzahlung 50 000 M. Gef. Angeb. erb. u. 377. Dresden. **Julius Bloem.**

[12437] Wegen Todesfalls ist ein sehr gangbarer, neuerer **Verlag billig zu verkaufen.** Näheres unter J. O. # 12437 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

